



Kreis- und Stadt-  
**SPARKASSE**  
Bad Hersfeld

Geschäftsbericht  
1958

133. Geschäftsjahr





## Kreis- und Stadt-

# Sparkassen-Geschäftsbericht

### 133. Geschäftsjahr



## Sparkassen-Verwaltung

### Vorstand:

Vorsitzender: Landrat Edwin Zerbe, Bad Hersfeld

Stellvertreter: Bürgermeister Dr. Otto Jansen, Bad Hersfeld

Mitglieder: Direktor Heinrich Junk, Bad Hersfeld

Direktor Otto Baumgarten, Bad Hersfeld

Bergwerksdirektor i. R. Richard Blumenkamp, Bad Hersfeld

Bergmann und Bürgermeister Heinrich Herbst, Konrode

Bürgermeister Wiegand Kimpel, Kirchheim

Bürgermeister Konrad Laun, Heringen/Werra

Geschäftsführer Benedikt Obermayr, Bad Hersfeld

Geschäftsführer Heinrich Otto, Bad Hersfeld

Kreishandwerksmeister Heinrich Schade, Bad Hersfeld

### Leitung der Sparkasse:

Sparkassenleiter: Direktor Heinrich Junk, Bad Hersfeld

Stellvertreter: Oberamtmann Gustav Hedderich, Bad Hersfeld

Sitz der Sparkasse

Hauptstelle: Bad Hersfeld, Dudenstraße 15  
Fernruf-Sammelnummer 1791, Fernschreiber 04 9214

Hauptzweigstelle: Heringen/Werra, Fernruf 326 und 402

Nebenzweigstellen: Bad Hersfeld, Stadtteil „Hohe Luft“, Fernruf 1791  
  
Niederaula, Fernruf 133  
  
Schenklengsfeld, Fernruf 134  
  
Philippsthal/Werra, Fernruf 254  
  
Heimboldshausen, Fernruf Heringen/Werra 213  
  
Friedewald, Fernruf 118  
  
Kirchheim, Fernruf Niederaula 214  
  
Kleinensee, Fernruf Hönebach 18  
  
Ransbach, Fernruf Schenklengsfeld 293

Bankverbindungen

1. Landeskreditkasse Kassel

Konto 81-233 (Hauptstelle Bad Hersfeld)
- Niederlassung der Hessischen Landesbank  
— Girozentrale —

Konto 81-270 (Hauptzweigstelle Heringen/Werra)
2. Landeszentralbank in Hessen

Zweigstelle Bad Hersfeld

Konto 429/5233
3. Postscheckamt Frankfurt am Main

Konto 15 260 (Hauptstelle Bad Hersfeld)

Konto 81 956 (Hauptzweigstelle Heringen/Werra)

Die Kreis- und Stadtparkasse Bad Hersfeld ist eine gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts und als solche gemäß § 1807 BGB mündelsicher. Sie ist für Mündelvermögen amtliche Hinterlegungsstelle.

Für die Verbindlichkeiten der Sparkasse haften der Kreis Hersfeld und die Stadt Bad Hersfeld unbeschränkt.

Die Geschäftstätigkeit der Sparkasse erstreckt sich auf das Gebiet ihrer beiden Gewährträger.

Sie gehört dem Hessischen Sparkassen- und Giroverband — Sitz Frankfurt/Main — als Mitglied an und steht mit den nachstehend aufgeführten Institutionen in Arbeitsgemeinschaft:

1. Landesbausparkasse Hessen — Abteilung der Hessischen Landesbank — Girozentrale — Frankfurt/Main,
2. Hessen - Nassauische Versicherungsanstalten — Anstalten des öffentlichen Rechts — Wiesbaden.

# Lagebericht

## Inhaltsübersicht

- Vorblatt
- Lagebericht
- A Allgemeines
- B Die örtliche Wirtschaftslage
- C Geschäftsentwicklung
  - a) Allgemeines
  - b) Passivgeschäfte
  - c) Aktivgeschäfte
  - d) Dienstleistungsgeschäfte
  - e) Zahlungsbereitschaft
  - f) Ertragslage
  - g) Vermögenslage
- D Innenorganisation
- E Sozialbericht
- F Ausblick
- Erläuterungsbericht
- Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung

## A Allgemeines

Der nachstehende Bericht umfaßt das Geschäftsjahr 1958 (133. Geschäftsjahr).

Einer langjährigen Uebung folgend, legten wir auch diesmal zu Beginn des neuen Jahres unseren Geschäftsfreunden einen Kurzbericht vor, um ihnen frühzeitig einen Ueberblick über die Entwicklung der Sparkasse im abgelaufenen Geschäftsjahr 1958 sowie über die vorläufigen Bilanzzahlen zum 31. 12. 1958 zu vermitteln.

Das Jahr 1958 war gekennzeichnet durch ein allgemein hohes Kapitalaufkommen sowie einen abwärts gerichteten Zinstrend. Beide, in engem Zusammenhang stehende Vorgänge, wurden begünstigt durch die Währungspolitik der Deutschen Bundesbank. Mit der Angleichung des Zinsniveaus an das der internationalen Kapitalmärkte dürfte die Entwicklung einer Zinsermäßigung schon im Interesse der großen Anzahl von Kontensparern, die einen Anspruch auf eine angemessene Verzinsung ihrer Spareinlagen haben, zum Abschluß gekommen sein. Als besonders erfreulich kann die Zunahme des Anteils der privaten Ersparnisbildung am gesamten Kapitalaufkommen angesehen werden.

## B Die örtliche Wirtschaftslage

Der Kreis Hersfeld mit der Kreisstadt Bad Hersfeld bildet den Geschäftsbezirk der Sparkasse. Bad Hersfeld selbst ist bekannt durch drei wirksame Heilquellen sowie durch die seit 1951 in der über 1000jährigen Stiftsruine regelmäßig stattfindenden Festspiel-Aufführungen.

Wie die nachfolgende Aufstellung zeigt, weist die Wirtschaftsstruktur unseres Geschäftsbereichs eine gute Mischung zwischen den einzelnen Berufszweigen auf. Von der Bevölkerung entfielen auf:

Industrie und Handwerk	43,5%	Handel und Verkehr	10,4%
Land- und Forstwirtschaft	17,3%	Oeffentliche Dienste	11,8%
Sozialrentner, Beamte i. R., Altenteiler usw.			17,0%

Die der Land- und Forstwirtschaft zur Verfügung stehende Wirtschaftsfläche wird mit 45,5% landwirtschaftlich, zu 44,7% forstwirtschaftlich und zu 9,8% auf andere Art genutzt.

In den gesamtwirtschaftlichen Verhältnissen innerhalb des Kreisgebietes war im Geschäftsjahr 1958 eine allgemeine Konsolidierung zu beobachten.

Während die Maschinen-, Apparatebau- und Kali-Industrie ihre Produktion gegenüber dem Vorjahr mehr oder weniger halten konnte, trat in der Absatzlage der Textil-Industrie eine weitere Verschlechterung ein.

Das Baugewerbe hatte eine befriedigende Beschäftigungslage zu verzeichnen.

Die Landwirtschaft war auch in 1958 bestrebt, ihre Produktion wirtschaftlicher zu gestalten. Die allgemeine Konzentrationsbewegung in der Wirtschaft und der sich deutlich abzeichnende Strukturwandel in der Landwirtschaft gebot den landwirtschaftlichen Betrieben einen engen Zusammenschluß, vor allem zu sogenannten Maschinengemeinschaften, um dadurch eine zu hohe Kosten verursachende Einzelmechanisierung zu vermeiden.

Die Zahl der Beschäftigten im Geschäftsbezirk der Sparkasse stieg bis Ende September 1958 um 267 auf 22 729 gegenüber einer Beschäftigtenzahl von 22 462 Ende September 1957.

In der gleichen Zeit erhöhte sich infolge des Textilarbeiter-Streiks die Zahl der Arbeitslosen von 827 auf 967.

Im ganzen gesehen war die Beschäftigungslage während der Berichtszeit durchaus befriedigend.

Die Sparkasse, die als gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts mit allen Kreisen der Wirtschaft und allen Bevölkerungsschichten in engster Geschäftsverbindung steht, hat es auch im abgelaufenen Geschäftsjahr stets als ihre vornehmste Aufgabe angesehen, in allen Geld-, Kredit- und Vermögensangelegenheiten zu dienen, zu raten und zu helfen.

## C Geschäftsentwicklung

### a) Allgemeines

In der Entwicklung der Sparkasse im abgelaufenen Geschäftsjahr tritt die Zunahme an Spareinlagen besonders hervor. Darüber hinaus konnten aber auch die anderen Geschäftszweige der

Sparkasse ausgeweitet werden. Die Bilanzsumme stieg um 4,1 Mill. DM an und wurde per 31. 12. 1958 mit 40,5 Mill. DM ausgewiesen. Die Umsätze auf einer Seite des Hauptbuches erhöhten sich um 59 Mill. DM auf 850 Mill. DM. Die Buchungsposten stiegen auf 2,6 Mill. DM an. Die Gesamteinlagen sind um 3,9 Mill. DM auf insgesamt 34,7 Mill. DM angewachsen. Das Kreditvolumen (ohne Avale und durchlaufende Kredite) erhöhte sich um 2,5 Mill. DM auf 19,8 Mill. DM.

### b) Passivgeschäfte

#### Sparverkehr

Während des ganzen Berichtsjahres konnte ein regelmäßiger Zugang an Spareinlagen festgestellt werden.

Die höchsten Einzahlungsüberschüsse erbrachten die Monate Januar mit 348 000,— DM und November mit 558 000,— DM, wobei zu bemerken ist, daß der Monat Januar seit jeher als einer der besten Sparmonate gilt; in dem hohen Spareinlagenzugang im November findet dagegen die Aufklärungs- und Werbearbeit zum Weltspartag ihren buchmäßigen Niederschlag.

Der Nettozuwachs an Spareinlagen einschließlich der unseren Sparern gutgeschriebenen Zinsen betrug 3 492 000,— DM gegenüber 2 901 000,— DM im Geschäftsjahr 1957, so daß am 31. 12. 1958 ein Spareinlagenbestand von 24 142 000,— DM ausgewiesen werden konnte. Die prozentuale Steigerung beträgt demnach 16,9% in 1958 gegenüber 16,3% im Geschäftsjahr 1957.

Die folgende Aufstellung läßt die erfreuliche Spareinlagenentwicklung in den vergangenen fünf Jahren erkennen, wobei hervorzuheben ist, daß mit 3,492 Mill. DM Zugang im Berichtsjahr die absolut höchste Steigerung erreicht werden konnte.

Geschäftsjahr	Spareinlagen DM	Anzahl der Sparkonten	Durchschnittsguthaben eines Sparkontos DM	Durchschnittliche Spareinlage pro Kopf der Bevölkerung
				DM
1954	13 383 000,—	31 790	421,—	183,—
1955	16 043 000,—	33 229	482,—	220,—
1956	17 749 000,—	34 653	512,—	244,—
1957	20 650 000,—	37 053	557,—	290,—
1958	24 142 000,—	38 880	621,—	340,—



Aus nachstehendem Zahlenbild ist zu ersehen, mit welchen Kündigungsfristen die Spargelder in den Jahren 1954 bis einschließlich 1958 von unseren Sparern angelegt worden sind.

Geschäftsjahr	ges. Kündigung DM	1/2jährl. Kündigung DM	jährl. Kündigung DM	insgesamt DM
1954	10 519 000,—	232 000,—	2 632 000,—	13 383 000,—
1955	12 036 000,—	273 000,—	3 734 000,—	16 043 000,—
1956	13 024 000,—	462 000,—	4 263 000,—	17 749 000,—
1957	14 856 000,—	570 000,—	5 224 000,—	20 650 000,—
1958	17 702 000,—	668 000,—	5 772 000,—	24 142 000,—

Aufschlußreich dürfte die Größenklassengliederung der Spareinlagen sein, aus der einerseits die breite Streuung und andererseits der hohe Anteil der kleineren und mittleren Einlagen am Gesamtbestand der Spareinlagen hervorgeht. Bemerkenswert ist die Zunahme um rd. 400 000,— DM in der Größenklasse bis zu 100,— DM.

**Größenklassengliederung der Spareinlagen  
in den Geschäftsjahren 1957 und 1958**

Größenklassen in DM		Anzahl der Sparkassenbücher		Betrag in DM	
		1957	1958	1957	1958
bis	100,—	22 470	23 343	471 000,—	867 000,—
über	100,— bis 300,—	4 608	4 569	821 000,—	789 000,—
über	300,— bis 1 000,—	4 607	4 701	2 595 000,—	2 665 000,—
über	1 000,— bis 3 000,—	3 774	4 250	6 314 000,—	6 993 000,—
über	3 000,— bis 5 000,—	905	1 125	3 423 000,—	4 208 000,—
über	5 000,— bis 10 000,—	516	665	3 336 000,—	4 462 000,—
über	10 000,— bis 30 000,—	156	203	2 203 000,—	2 835 000,—
über	30 000,— bis 50 000,—	6	9	217 000,—	404 000,—
über	50 000,—	11	15	1 270 000,—	919 000,—
		37 053	38 880	20 650 000,—	24 142 000,—

Das steuerbegünstigte Sparen ist zum 31. 12. 1958 endgültig ausgelaufen. Viele unserer Geschäftsfreunde benutzten daher gegen Ende des Jahres die letzte Gelegenheit, ihre Steuer durch Abschluß von steuerbegünstigten allgemeinen Sparverträgen zu mindern. Der Bestand an steuer-

begünstigten Spareinlagen stieg um 338 000,— DM an und wurde am 31. 12. 1958 mit 2 957 000,—DM ausgewiesen.

Von den Sparkassen wird es sehr begrüßt, daß nunmehr das „Sparprämiengesetz“, das schon längere Zeit im Mittelpunkt lebhafter Diskussionen gestanden hat, von dem Bundestag mit Zustimmung des Bundesrates beschlossen worden ist.

**Kleinsparwesen**

Die Sparkasse hat auch im Berichtsjahr das Kleinsparen in den verschiedensten Formen gefördert und gepflegt.

So konnten u. a. das HeimsparbüchSENSparen sowie das Schulsparen weiter ausgebaut werden. Die der Sparkasse angeschlossenen Schulsparkassen wurden mit berufskundlichen Lehrmitteln versorgt; der Sozialkunde-Unterricht ist durch Vortragstätigkeit in den Schulen sowie durch Besichtigungen der Sparkasse ergänzt worden.

Das Schranksparen in Vereinen und Betrieben erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Bei dieser Sparform kann man zu jeder Zeit und jeden Betrag bequem „im Vorbeigehen“ sparen.

Die Beteiligung am Prämiensparen — bekannt unter der volkstümlichen Bezeichnung PS — war auch in 1958 rege. Unsere Sparer begrüßten es, daß die Auslosungen in kurzen Abständen, und zwar regelmäßig monatlich, stattfinden, wodurch ein schneller Gewinnentscheid herbeigeführt wird.

**Weltspartag**

Der Weltspartag 1958 stand unter dem Leitgedanken

**Sparen schafft Vermögen und Wohlstand**

Einer umfangreichen Aufklärungsarbeit in den Wochen vor dem Weltspartag dürfte es zuzuschreiben sein, daß allein an diesem Tage 4142 Einzahlungen im Sparverkehr über insgesamt 574 830,— DM getätigt wurden gegenüber 3693 Einzahlungen mit 527 794,— DM am Weltspartag 1957. Dieses Ergebnis zeigt, daß der Weltspartags-Leitgedanke 1958 eine gute Resonanz gefunden hat.

Freizügiger Sparverkehr

„Freizügiger Sparverkehr“ bedeutet, daß jeder Inhaber eines Sparkassenbuches auf Geschäfts- oder Privatreisen ohne Schwierigkeiten bei über 9000 Sparkassenstellen im Bundesgebiet Beträge von seinem Sparkassenbuch abheben oder auch auf sein Sparkassenbuch einzahlen kann. Von dieser Möglichkeit machten unsere Sparer — besonders in der Reisezeit — gern Gebrauch.

Zinsgutschriften

Die Zinsbeträge, die wir jeweils am Jahresende unseren Sparern gutschreiben, sind entsprechend den Spareinlagen-Zugängen ständig im Steigen begriffen. Die Zinsgutschriften betrugen:

1955	544 441,19 DM
1956	610 332,84 DM
1957	758 045,69 DM
1958	772 480,81 DM

Spargiro-, Depositen- und Kontokorrenteinlagen

Die „Sonstigen Einlagen“ erreichten mit 10 596 000,— DM ihren Höchststand seit dem Jahre 1948. Nachstehendes Zahlenbild zeigt die Entwicklung seit 1954:

Geschäftsjahr	Betrag der „Sonstigen Einlagen“
1954	6 729 000,— DM
1955	7 344 000,— DM
1956	9 183 000,— DM
1957	10 196 000,— DM
1958	10 596 000,— DM

Die Anzahl der Spargiro- und Kontokorrentkonten erhöhte sich im Berichtsjahr um 430 auf 7359. Das bedeutet, daß von 1000 Einwohnern unseres Geschäftsbezirkes 103 (der Bundesdurchschnitt liegt bei 89) ein solches Zahlungsverkehrskonto bei der Sparkasse unterhalten und die Vorteile, die das über das gesamte Bundesgebiet gespannte Spargironetz mit seinen über 9000 Sparkassenstellen bietet, zu nutzen wissen.

Der Spargiroverkehr dient außer der vereinfachten, schnellen und sicheren Abwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs einem weiteren, volkswirtschaftlich bedeutsamen Zweck: die für den Zahlungsverkehr erforderlichen Guthaben auf den Spargirokonten werden als Kreditfonds benutzt, aus dem vorwiegend an kleine und mittlere Betriebe von Handwerk, Handel, Landwirtschaft und Industrie Kredite ausgeliehen werden.

Im Berichtsjahr wurden von uns 615 552 Ueberweisungen im Gesamtbetrag von 250 446 000,— DM bearbeitet. Die Anzahl der uns von unseren Kunden zur Gutschrift eingereichten Schecks betrug 343 742 Stück mit zusammen 183 624 000,— DM.

Gesamteinlagen

Die Gesamteinlagen entwickelten sich in den Jahren 1954 bis 1958 wie folgt:

Geschäftsjahr	Spareinlagen DM	in % der	Sonst. Einlagen DM	Gesamt-Einlagen DM
		Ges.-Einlagen		
1954	13 383 000,—	66,5 %	6 729 000,—	20 112 000,—
1955	16 043 000,—	68,6 %	7 344 000,—	23 387 000,—
1956	17 749 000,—	65,9 %	9 183 000,—	26 932 000,—
1957	20 650 000,—	66,9 %	10 196 000,—	30 846 000,—
1958	24 142 000,—	69,5 %	10 596 000,—	34 738 000,—

Aufgenommene langfristige Darlehen

Der Bestand an aufgenommenen langfristigen Darlehen — es handelt sich hier vor allem um zweckgebundene Mittel mit einer Laufzeit von vier Jahren und mehr, die von der Sparkasse unter eigener Haftung weitergeleitet werden — erhöhte sich in 1958 um 83 171,38 DM auf 1 232 823,27 DM.

c) Aktivgeschäfte

Allgemeines

Entsprechend dem erfreulichen Einlagenzuwachs wurden im Berichtsjahr zahlreiche Kredite und Darlehen aller Art neu ausgeliehen.

Das Gesamtkreditvolumen betrug am 31. 12. 1958 22,1 Mill. DM. In dieser Summe sind 2,3 Mill. DM an durchlaufenden Krediten enthalten.



Kurz- und mittelfristige Buchkredite

Im Berichtsjahr wurden von der Sparkasse 847 kurz- und mittelfristige Buchkredite und Darlehen mit zusammen 3 693 500,— DM neu bewilligt, gegenüber 657 mit zusammen 1 866 000,— DM im Geschäftsjahr 1957.

Die Ausleihungen im Kaufkreditgeschäft haben sich gegenüber 1957 nur geringfügig geändert. So wurden im Berichtsjahr 1248 Kaufkredite im Gesamtbetrag von 698 547,10 DM neu ausgeliehen. Der Gesamtbetrag der Kaufkredite der sich auf 976 Einzelkredite verteilt, betrug per 31. 12. 1958 326 000,— DM.

Wechseldiskontkredite

Im Wechseldiskontgeschäft ist etwa die gleiche Anzahl Wechsel abgerechnet worden wie im Vorjahr; die Gesamtsumme der diskontierten Wechsel hat jedoch das Vorjahrsergebnis nicht erreicht. Es wurden angekauft:

in 1957 8725 Abschnitte über 8 373 000,— DM  
in 1958 8745 „ „ 7 943 000,— DM

Der Durchschnittsbetrag eines Wechsels lag im Berichtsjahr bei DM 910,— gegenüber DM 960,— im Vorjahr.

Größenklassengliederung der kurz- und mittelfristigen Personalkredite

Die kurz- und mittelfristigen Personalkredite gliedern sich ihrer Höhe nach wie folgt:

Größenklassen in DM	Anzahl der		Wechselobligo		
	Debitoren-Konten		Betrag	Anzahl	Betrag
			DM	der Konten	DM
bis 1 000,—	2 089	587 000,—	112	52 000,—	
über 1 000,— bis 2 000,—	320	427 000,—	48	63 000,—	
über 2 000,— bis 5 000,—	355	1 030 000,—	44	133 000,—	
über 5 000,— bis 10 000,—	163	1 062 000,—	21	150 000,—	
über 10 000,— bis 20 000,—	77	1 008 000,—	20	304 000,—	
über 20 000,— bis 50 000,—	39	1 158 000,—	15	556 000,—	
über 50 000,— bis 100 000,—	13	849 000,—	4	254 000,—	
über 100 000,— bis 200 000,—	1	118 000,—	1	105 000,—	
	3 057	* 6 239 000,—	265	1 617 000,—	

\*Abweichungen gegenüber der Ausweissumme „Debitoren“ in der Bilanz durch Kürzung der Einzelwertberichtigungen und Kompensation von Kreditoren mit Debitoren.

Langfristige Ausleihungen

An langfristigen Darlehen gegen Grundpfandrechte wurden im Berichtsjahr 3 622 000,— DM gegenüber 1 900 000,— DM in 1957 zur Verfügung gestellt.

Die Rückflüsse betrugen in 1958 1 498 000,— DM, während sich dieselben im Vorjahr nur auf rund 1 000 000,— DM beliefen.

Neu bewilligt wurden 335 Darlehen im Gesamtbetrag von 4 139 700 DM.

Von 1954 bis 1958 waren an Darlehen gegen Grundpfandrechte in Anspruch genommen:

Ende 1954 927 Stück mit 4 085 000,— DM  
Ende 1955 1 270 Stück mit 5 859 000,— DM  
Ende 1956 1 258 Stück mit 6 862 000,— DM  
Ende 1957 1 355 Stück mit 7 758 000,— DM  
Ende 1958 1 479 Stück mit 9 882 000,— DM

Der Durchschnittsbetrag eines solchen Darlehns stellte sich demnach Ende des Berichtsjahrs auf rund 6700,— DM.

Von den obigen Inanspruchnahmen entfielen auf den Wohnungsbau:

Ende 1954 2 704 000,— DM  
Ende 1955 3 586 000,— DM  
Ende 1956 4 414 000,— DM  
Ende 1957 4 899 000,— DM  
Ende 1958 6 413 000,— DM

Für den Wohnungsbau wurden im Berichtsjahr 2 405 000,— DM neu zur Verfügung gestellt, wodurch 429 Wohnungen mitfinanziert werden konnten.

Die Summe der 1958 neu bewilligten 21 Kommunaldarlehen beträgt 1 305 000,— DM.

## Größenklassengliederung der langfristigen Ausleihungen

### 1. gegen Grundpfandrechte

Größenklassen in DM	Anzahl	Betrag DM
bis 1 000,—	261	81 179,—
1 001,— bis 5 000,—	533	1 846 870,—
5 001,— bis 20 000,—	601	5 195 279,—
20 001,— bis 50 000,—	79	2 428 032,—
über 50 000,—	5	330 305,—
	1 479	9 881 665,—

### 2. gegen Kommunaldeckung und sonstige

Größenklassen in DM	Gegen Kommunaldeckung		sonstige	
	Anzahl	Betrag DM	Anzahl	Betrag DM
bis 1 000,—	3	2 349,—	19	9 154,—
1 001,— bis 5 000,—	31	99 982,—	36	121 899,—
5 001,— bis 20 000,—	42	508 378,—	16	170 400,—
20 001,— bis 50 000,—	10	348 623,—	2	62 970,—
über 50 000,—	8	888 002,—	—	—
	94	1 847 334,—	73	364 423,—

### Treuhandkredite

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insbesondere an Handwerk, Handel, Landwirtschaft und freie Berufe 58 Treuhandkredite aus fünf Kreditaktionen im Gesamtbetrag von 312 300,— DM zur Verfügung gestellt.

## d) Dienstleistungsgeschäfte

Auch im Berichtsjahr bedienten sich unsere Geschäftsfreunde in gesteigertem Maße unserer Dienste in der Abwicklung von Effekten-, Devisen- und Außenhandelsgeschäften. Besonders hervorzuheben ist die Ausweitung des Sortengeschäftes. Die Umsätze in diesem Geschäftszweig erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 20%.

Auf 1124 Depotkonten waren am 31. 12. 1958 3 593 367,28 Einheiten verbucht.

Einen breiten Raum nahmen in 1958 die Anmeldungen zur Ablösung der verbrieften Reichsschulden bei der Bundes schuldenverwaltung in Berlin ein. Es wurden von uns 820 Posten mit insgesamt 1 282 753,25 Einheiten angemeldet.

Zur Aufbewahrung von Wertsachen steht unseren Geschäftsfreunden im Tresor der Sparkasse eine größere Anzahl verschließbarer Stahl fächer in verschiedenen Größen zur Verfügung, die fast alle vermietet sind.

Für die Aufbewahrung von Sparkassenbüchern usw. befinden sich in der Kassenvorhalle der Hauptstelle Stahl-Schließfächer, von denen insbesondere während der Urlaubszeit rege Gebrauch gemacht wird.

Der DM-Reisescheck wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gern benutzt.

Für die Landesbausparkasse Hessen — der Bausparkasse der hessischen Sparkassen — wurde der Abschluß zahlreicher Bausparverträge vermittelt, wobei wir besonderen Wert auf eine eingehende fachmännische Beratung unserer Kunden gelegt haben. Darüber hinaus hat die Niederlassung Kassel unserer Bausparkasse regelmäßig an jedem ersten Dienstag im Monat Sprechstunden in unseren Räumen durchgeführt, die von den Bausparern sehr begrüßt worden sind.

Im Jahre 1958 wurden bei der Landesbausparkasse Hessen 21 000 Bausparverträge mit einer Vertragssumme von rd. 290 Mill. DM abgeschlossen gegenüber rd. 16 000 Neuabschlüssen mit rd. 223 Mill. DM Vertragssumme im Jahre 1957. Damit hat sich der Gesamtvertragsbestand auf rd. 120 000 Verträge mit einer Vertragssumme von mehr als 1,5 Mrd. DM erhöht. Zuguteilt wurden im Jahre 1958 rd. 116,3 Mill. DM Vertragssumme. Die Gesamtzuteilungen seit 1949 betragen nunmehr rd. 575 Mill. DM.

Im Berichtsjahr sind von der Landesbausparkasse 2 936 Ein- und Mehrfamilienhäuser mit 5 956 Wohnungen mitfinanziert worden, wodurch sich der Gesamtanteil an mitfinanzierten Häusern auf 17 028 Ein- und Mehrfamilienhäuser mit 38 390 Wohnungen erhöht hat.



### e) Zahlungsbereitschaft

Die nach den Richtsätzen der Deutschen Bundesbank vorgeschriebene Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

### f) Ertragslage

Der nach Vornahme von Wertberichtigungen und normalen sowie Sonderabschreibungen auf Gebäude und Betriebsausstattung im Rahmen des Förderungsprogramms im Zonengrenzgebiet ausgewiesene Reingewinn von 368 289,21 DM entspricht dem größeren Geschäftsvolumen der Sparkasse.

### g) Vermögenslage

Der im Geschäftsjahr 1958 erzielte Reingewinn ist den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend der Sicherheitsrücklage zuzuführen, die sich dadurch auf 1 236 327,93 DM erhöht, das sind rund 3,55% der Gesamteinlagen. Daneben bestehen noch in den eigenen Wertpapieren und Gebäuden nicht unerhebliche stille Reserven.

## D Innenorganisation

Die starke Ausweitung unseres Spargiroverkehrs sowie die fortschreitende Entwicklung in allen anderen Zweigen unseres Betriebes erforderte auch im Berichtsjahr eine ständige Verbesserung des organisatorischen Betriebsablaufes. Wir waren bemüht, durch den Einsatz weiterer Maschinen und sonstiger Hilfsmittel eine möglichst schnelle Bearbeitung aller Geschäftsvorfälle zu gewährleisten. So wurden in 1958 u. a. drei weitere Buchungsautomaten mit gekoppelten Lochbandaggregaten eingesetzt.

Für die im westlichen Teil unseres Geschäftsbezirktes gelegene Zweigstelle Kirchheim ist ein eigenes Geschäftsgebäude errichtet worden. Das nach den neuesten architektonischen und betriebsorganisatorischen Erkenntnissen gebaute Zweigstellengebäude wurde am 18. August 1958 seiner Bestimmung übergeben.

Die Geschäftsvorgänge in der Hauptstelle Bad Hersfeld und in sämtlichen Zweigstellen unterlagen einer ständigen Ueberwachung durch den Innenrevisor. Das Kreditgeschäft wurde laufend von der Kreditüberwachungsstelle geprüft. Außerdem erfolgten durch die beauftragten Mitglieder des Sparkassenvorstandes satzungsgemäß mehrere Prüfungen.

Im Berichtsjahr wurden von der Prüfungsstelle des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes je eine Bilanz-, Depot-, sowie eine unvermutete Prüfung und eine Sonderprüfung nach § 26, 131 GG vorgenommen.

Sparkassenvorstand und Kreditausschuß traten regelmäßig zusammen und zwar:

a) der Vorstand	zu 3 Sitzungen mit 42 Vorlagen
b) der Kreditausschuß	zu 7 Sitzungen mit 239 Vorlagen.

## E Sozialbericht

Durch laufende organisatorische Verbesserungsmaßnahmen hat sich die Anzahl der Beschäftigten nur unwesentlich verändert, obwohl wie aus dem Bericht hervorgeht, eine erfreuliche Ausweitung des gesamten Geschäftsumfanges erreicht werden konnte.

Der Personalbestand entwickelte sich in den vergangenen fünf Jahren wie folgt:

	Ende 1954	Ende 1955	Ende 1956	Ende 1957	Ende 1958
Beamte	6	6	6	5	5
Angestellte	59	65	78	81	77
Lehrlinge	22	27	13	18	18
Anlernlinge	4	—	—	—	—
	<u>91</u>	<u>98</u>	<u>97</u>	<u>104</u>	<u>100</u>

Die Lehrlinge der Sparkasse wurden neben der praktischen Arbeit im Betrieb sowie dem Besuch der Banken-Klasse der Städtischen Berufs- und Fachschulen durch einen intensiven innerbetrieblichen Unterricht auf ihren künftigen Beruf vorbereitet.

Im September 1958 legten sechs Lehrlinge vor dem Prüfungsausschuß der Industrie- und Handelskammer Kassel ihre Lehrabschlußprüfung erfolgreich ab.

Nach dem Besuch eines fünfmonatigen Voll-Lehrgangs am Sparkassen-Seminar Hessen in Frankfurt (Main) bestand ein Angestellter die Sparkassen-Sekretärprüfung

Zur Förderung der Betriebsgemeinschaft wurden mehrere gesellige Veranstaltungen durchgeführt. Das Ziel eines Betriebsausfluges war der Edersee.

Das vorliegende Geschäftsergebnis konnte nicht zuletzt durch die Arbeitsfreude und den unermüdlischen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreicht werden. Ihnen allen gebührt daher Dank und Anerkennung.

## F Ausblick

Die Ausweitung des Geschäftsumfanges und die günstige Einlagenentwicklung haben im Jahre 1959 angehalten. In den ersten vier Monaten sind die Spareinlagen bereits um 3,1 Mill. DM auf 28 Mill. DM angestiegen. Die „Sonstigen Einlagen“ erhöhten sich um 1,5 Mill. DM auf 12,0 Mill. DM.

Es darf daher auch für das neue Jahr mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden.

Ich schließe diesen Bericht mit dem Dank an all unsere Geschäftsfreunde für das uns jederzeit entgegengebrachte Vertrauen. Die Sparkasse wird — getreu ihrer mehr als 133jährigen Tradition — auch im neuen Jahr bestrebt sein, durch stete Dienstbereitschaft und zuverlässige Beratung der heimischen Wirtschaft und allen Bevölkerungskreisen in Stadt und Kreis helfend zur Seite zu stehen.

Bad Hersfeld, den 6. Mai 1959

**Der Sparkassenleiter:**

  
Direktor

## Erläuterungsbericht

### Erläuterungen einzelner Bilanzpositionen

		DM
<b>Aktiva Pos. 9 Wertpapiere</b>		
Bestand am 31. 12. 1957 . . . . .		2 874 630,—
<b>Zugang</b>		<u>4 522 385,—</u>
		7 397 015,—
<b>Abgang</b>		
Abschreibungen . . . . .		<u>4 000,—</u>
Bilanzausweis . . . . .		<u>6 816 816,—</u>
<b>Aktiva Pos. 10 Ausgleichsforderungen</b>		
Bestand am 31. 12. 1957 . . . . .		3 836 346,82
<b>Zugang</b>		
Neuumstellung (ausschl. nach dem UEG) . . . . .		<u>77,45</u>
		3 836 424,27
<b>Abgang</b>		
Tilgungen . . . . .		<u>46 251,27</u>
Bilanzausweis . . . . .		<u>3 790 173,—</u>

Die unbestätigte Minderung der Ausgleichsforderungen in Höhe von 22 455,67 DM resultiert aus

a) der Umstellung der Beteiligung am Stammkapital des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes		
Minderung . . . . .		24 576,80
b) der nährträglichen Umwandlung von Spareinlagen in den Jahren 1953 bis 1956		
Erhöhung . . . . .		1 967,13
c) der Aktivierung der sogenannten Vergleichsquote nach dem Rückerstattungs-gesetz		
Erhöhung . . . . .		<u>154,—</u>
Mithin wie oben . . . . .		<u>22 455,67</u>

Zur evtl. Aufnahme eines Lombarddarlehens hat die Sparkasse 2 600 000,— DM Ausgleichsforderungen der Landeszentralbank in Hessen, Zweigstelle Bad Hersfeld, verpfändet.



**Aktiva Pos. 13 Durchlaufende Kredite**

Die durchlaufenden Kredite verteilen sich wie folgt:

	DM
a) Kleinkredite für Flüchtlinge . . . . .	8 805,13
b) Aufbaudarlehen . . . . .	2 290 744,74
c) Arbeitsplatzbeschaffungskredite . . . . .	46 800,—
d) Hessenplankredit . . . . .	1 500,—
e) Umschuldungsdarlehen . . . . .	10 000,—
	<u>2 357 849,87</u>

**Aktiva Pos. 15 Grundstücke und Gebäude**

Bestand am 1. 1. 1958 . . . . .	633 769,11
Zugang . . . . .	54 534,60
	<u>688 303,71</u>
Abschreibungen . . . . .	32 327,14
Bilanzausweis . . . . .	<u>655 976,57</u>

**Aktiva Pos. 16 Betriebs- und Geschäftsaustattung**

Bestand am 1. 1. 1958 . . . . .	220 911,01
Zugang . . . . .	122 227,68
	<u>343 138,69</u>
Abschreibungen . . . . .	112 123,—
Abgang durch Verkauf . . . . .	3 450,70
Bilanzausweis . . . . .	<u>227 564,99</u>

**Aktiva Pos. 17 Sonstige Aktiva**

Ausstehende Zinsen für Wertpapiere . . . . .	50 775,—
Noch nicht eingegangene Bearbeitungsgebühren . . . . .	20 184,61
Bausparverträge . . . . .	531 086,20
Mietvorauszahlung . . . . .	13 623,60
Verschiedene sonstige zum Jahresschluß aktivierte Forderungen . . . . .	54 729,10
Bilanzausweis . . . . .	<u>670 398,51</u>

DM

**Passiva Pos. 8 Rückstellungen**

Pensionsrückstellungen . . . . .	613 350,70
Für zuviel erhaltene Zinsen auf die Ausgleichforderungen . . . . .	21 400,—
Steuerrückstellungen . . . . .	51 257,60
Prüfungskosten . . . . .	4 500,—
Bilanzausweis . . . . .	<u>690 508,30</u>

**Passiva Pos. 10 Sonstige Passiva**

Noch abzuführende Steuern . . . . .	11 160,—
Verpflichtungen gegen die Umstellungsrechnung aus Kapital und Zinsen eigener Wertpapiere . . . . .	42 226,36
Scheck- und Wechselinkassokonten . . . . .	19 483,75
Sonstige Verbindlichkeiten . . . . .	24 169,41
Bilanzausweis . . . . .	<u>97 039,52</u>

Aktiva		Jahresbilanz zum	
		DM	DM
<b>1. Kassenbestand</b>			387 646,76
<b>2. Guthaben bei der Deutschen Bundesbank</b>			1 187 294,33
<b>3. Postscheckguthaben</b>			19 007,76
<b>4. Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)</b>			
a) täglich fällig	838 405,31		
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	—,—		
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	2 000 000,—	2 838 405,31	
darunter: bei der eigenen Girozentrale	DM 2 838 405,31		
<b>5. Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine</b>			—,—
<b>6. Schecks</b>			—,—
<b>7. Wechsel</b>			1 711 834,84
darunter:			
a) bundesbankfähige Wechsel	DM 1 399 804,55		
b) eigene Ziehungen	DM —,—		
<b>8. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder</b>			—,—
<b>9. Wertpapiere</b>			
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	1 022 510,—		
b) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände	9 900,—		
c) sonstige verzinsliche Wertpapiere	5 784 404,—		
d) sonstige Wertpapiere	2,—	6 816 816,—	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	DM 6 816 814,—		
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand*</b>			3 790 173,—
nach Absetzung einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung von	DM 22 455,67		
<b>10a. Deckungsforderungen</b>			
aa) Deckungsforderungen nach § 11 WAG	—,—		
bb) Deckungsforderungen nach § 19 ASpG	1 490 581,34	1 490 581,34	
darunter: aufgelaufene Zinsen	DM —,—		
<b>11. Debitoren</b>			
a) Kreditinstitute	—,—		
b) sonstige	5 992 931,42	5 992 931,42	
<b>12. Langfristige Ausleihungen</b>			
a) gegen Grundpfandrechte	9 881 664,79		
b) gegen Kommunaldeckung	1 847 332,95		
c) sonstige	364 423,16	12 093 420,90	
<b>13. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)</b>			2 357 849,87
<b>14. Beteiligungen*</b>			98 800,—
darunter: bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband	DM 98 800,—		
<b>15. Grundstücke und Gebäude</b>			
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	580 923,57		
b) sonstige	75 053,—	655 976,57	
<b>16. Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>			227 564,99
<b>17. Sonstige Aktiva</b>			670 398,51
<b>18. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			121 451,09
<b>19. Reinverlust</b>			
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	—,—		
Gewinn/Verlust 19.....	—,—		
	Summa der Aktiva	40 460 152,69	

<b>20. In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den Passiven 13a, 14, 15 sind enthalten:</b>	
a) Forderungen an den Gewährverband	931 569,58
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates) und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers der Sparkasse Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist	134 514,03

\*) Die Positionen enthalten Änderungen auf Grund einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung, die im Geschäftsbericht erläutert sind.

	31. Dezember 1958			Passiva
	DM	DM	DM	
<b>1. Einlagen*</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	17 702 106,65			
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	6 439 865,38	24 141 972,03		
b) Sichteinlagen von				
aa) Kreditinstituten	18 903,45			
bb) sonstigen Einlegern	9 127 014,84	9 145 918,29		
c) Befristete Einlagen von				
aa) Kreditinstituten	200 000,—			
bb) sonstigen Einlegern	1 250 559,17	1 450 559,17	34 738 449,49	
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM 582 114,43			
<b>2. Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)</b>				100,—
darunter:				
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM —,—			
b) bei der eigenen Girozentrale	DM —,—			
<b>3. Eigene Akzepte und Solawechsel</b>			—,—	
abzüglich eigener Bestand			—,—	—,—
<b>3a. Anweisungen im Umlauf</b>				—,—
<b>4. Aufgenommene langfristige Darlehen</b>				
a) gegen Grundpfandrechte			—,—	
b) sonstige		1 232 823,27	1 232 823,27	
<b>5. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)</b>				2 357 849,87
<b>6. Rücklagen nach § 11 KWG</b>				
a) Sicherheitsrücklage				
nach Absetzung/Erhöhung einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung von	DM —,—	868 038,72		
b) sonstige		—,—	868 038,72	
<b>7. Sonstige Rücklagen</b>				—,—
<b>8. Rückstellungen</b>				690 508,30
<b>9. Sammel-Wertberichtigungen</b>				96 054,—
<b>10. Sonstige Passiva</b>				97 039,52
<b>11. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
a) aus Teilzahlungsfinanzierungsgeschäften			—,—	
b) sonstige		11 000,31	11 000,31	
<b>12. Reingewinn</b>				
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr			—,—	
Gewinn 1958		368 289,21	368 289,21	
		Summe der Passiva	40 460 152,69	

<b>13. Eigene Ziehungen im Umlauf</b>		—,—
a) darunter: den Kreditnehmern abgerechnet	DM —,—	
<b>14. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen</b>		214 035,39
<b>15. Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln und Auslandsschecks</b>		68 508,26
<b>15a. Dem Kreditnehmer nicht abgerechnete, weitergegebene Wechsel (außer eigenen Ziehungen)</b>		—,—



Aufwand

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1958

Ertrag

	DM	DM	DM	DM
<b>1. Zinsen und Kreditprovisionen</b>				
a) Spareinlagenzinsen . . . . .	772 480,81			2 243 951,13
b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen . . . . .	126 561,81			259 691,42
c) Zinsen und Provisionen für aufgenommenene Gelder . . . . .	104 806,20			4 946,40
d) sonstige Zinsen . . . . .	—	1 003 848,82		54 922,25
<b>2. Sonstige Provisionen und Gebühren . . . . .</b>		2 858,31		
<b>3. Verwaltungskosten</b>				
a) persönliche	DM			
1. Gehälter und Löhne	747 171,43			
2. Soziale Abgaben	53 162,44			
b) sächliche . . . . .	800 333,87	1 071 414,44		
<b>4. Steuern . . . . .</b>	271 080,57	90 531,45		
<b>5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf</b>				
a) Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattung . . . . .	144 450,14			
b) Hypotheken . . . . .	—			
c) sonstige Forderungen . . . . .	3 208,13			
d) Wertpapiere . . . . .	4 000,—	151 658,27		
<b>6. Sonstige Aufwendungen . . . . .</b>		74 835,84		
davon DM 26 995,58 Grundstücksaufwendung; (einschl. Grundstückssteuern)				
<b>7. Reingewinn 1958 . . . . .</b>	368 289,21			
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	—	368 289,21		
<b>Gewinn . . . . .</b>	Summe 2 763 436,34			
				Summe 2 763 436,34

Bad Hersfeld, den 6. Mai 1959

Der Vorsitzende des Sparkassenvorstandes

*Heide*

Landrat

Bad Hersfeld, den 6. Mai 1959

Der Sparkassenleiter

*Blank*

Direktor

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Hessischer Sparkassen- und Giroverband

— Prüfungsstelle —

gez. Blank, Wirtschaftsprüfer  
Revisionsdirektor

gez. Lerche

Verbandsoberevisor

Frankfurt am Main, den 31. Juli 1959



Hoeblsche Buchdruckerei, Bad Hersfeld